

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

22.2.1912 (No. 52)

Bezugspreis:  
in Karlsruhe und Vor-  
orten: frei ins Haus  
geliefert wöchentlich M. 1.65,  
an den Ausgabestellen ab-  
geholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert wöchentlich  
M. 2.22. Am Post-  
schalter abgeholt M. 1.50.  
Einzelnnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:  
die einpaltige Beizeile ober-  
den Raum 20 Pfennig.  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Nacht nach Tarif.  
Anzeigenannahme:  
größere spätestens bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 22. Februar 1912

109. Jahrgang

Nummer 52

Geschäftsleiter: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kuschmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unangelegter Manuskripte oder Druckfäden übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.  
Nach den Bestimmungen des § 9 des Naturalleistungsgesetzes vom 13. Februar 1875 in der Fassung des Gesetzes vom 24. Mai 1898 (Reichs-Gesetzblatt 1898 Seite 361) erfolgt die Vergütung für verarbeitete Fourage nach dem Durchschnitt der höchsten Tagespreise des Kalendermonats, welcher der Lieferung vorausgegangen ist, mit einem Aufschlag von 5%.  
Nach der gemäß Ziffer II der Verordnung vom 21. September 1887 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1887 Nr. 27 Seite 320) ergangenen Veröffentlichung der höchsten Durchschnittspreise der nach dieser Verordnung in Betracht kommenden Markorte betragen die Preise für die im Monat **Februar 1912** erfolgten Fouragelieferungen im diesseitigen Amtsbezirk einschließlich des Aufschlags von 5% für 100 kg Hafer 22 M. 10 Pf., 100 kg Stroh 6 M. 36 Pf., 100 kg Heu 9 M. 78 Pf.  
Karlsruhe, den 16. Februar 1912. **Großh. Bezirksamt.**  
Maul- und Klauenfeuche betr.  
In Oberwiesheim, Amt Bruchsal, ist die Maul- und Klauenfeuche ausgedrungen.  
Die §§ 57 bis 59 der B. O. vom 19. Dezember 1895 „die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen betr.“, wurden vom Großh. Bezirksamt Bruchsal in Kraft gesetzt.  
Karlsruhe, den 15. Februar 1912. **Großh. Bezirksamt.**

Donnerstag, den 22. Februar, nachmittags 3 1/2 und abends 8 1/4 Uhr, wird im „Eintrachtsaal“  
**Hr. Missionsprediger Heinrich Kaul** aus Liebenthal  
**2 Missions-Vorträge**  
halten, wozu jedermann herzlich willkommen.  
**Eintritt frei.**

**Nationalliberaler Verein Karlsruhe**  
**Jungliberaler Verein Karlsruhe.**  
Donnerstag, den 22. d. M., abends 1/2 9 Uhr, im Saal III der **Brauerei Schrempf**, Waldstraße

**Vortrag**  
des Herrn Bezirksbauinspektors **Dr. Ing. Rubin**  
über: „Die **Großwasserkräfte**  
des Landes“  
mit Lichtbildern.  
Die Mitglieder der beiden Vereine nebst Familienangehörigen wie auch sämtliche Interessenten werden hierzu freundl. eingeladen.  
**Die Vorstände.**

**Bad. Fürsorgeverein f. bildungsfähige Krüppel**  
Ortsgruppe Karlsruhe. — **Einladung.**

Nachdem unser letzter Werbevortrag allgemeine und statistische Mitteilungen über das Krüppelwesen und seine so erfolgreich mögliche Bekämpfung gebracht hat, wird am  
**Montag, 26. Febr., abends 8 Uhr, im groß. Rathhause**  
nach einleitenden Worten des Vorsitzenden der Bad. Krüppelfürsorge, Herrn Geheimrat **Becker** aus Mannheim, über ihre Entwicklung in Baden  
**Herr Professor Dr. O. Vulpius** aus Heidelberg,  
der verdienstvolle Leiter des dortigen Krüppelheims, einen weiteren **Werbenvortrag** halten, der  
**Bilder aus der Krüppelfürsorge**  
an zahlreichen Lichtbildern erläutern und hochinteressante **Lebensbilder** (Kinofilm) aus dem großzügigen Berlin-Krüppelheim bringen wird.  
Wir laden unsere Mitglieder und **alle Krüppel-Freunde** dringend zu dieser besonders vielversprechenden Veranstaltung ein.  
Für den Ortsausschuß: Der Vorsitzende **Dr. L. Gutsch.**

**Gesangs-Unterricht**  
nach vorzüglicher Methode, gründliche Ausbildung für **Liedergesang** wie für **Oper**. Wiederherstellen verdorbener und übermüddeter Stimmen.  
**Konzert- und Opernsänger**  
**Aug. Kummel-Schott,**  
Karlsruhe 27 IV.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G.**  
**KARLSRUHE**  
Kaiserstrasse 146. Telefon 840 u. 900.  
**Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.**  
**Stahlkammer.**

## Evang. Männerverein der Altstadt.

(Hof-, Mittel- und St. Pfarrei).

Sonntag, 25. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des **Evang. Vereinshauses**, Adlerstraße 23.

## Familienabend.

Lichtbilder-Vortrag des Herrn Missionars **Guido Großmann** aus Königsfeld über das Thema:  
**„Eine Evangelisationsreise in die Goldminen von Piz Piz in Nicaragua.“**  
Violin-Vorträge von Herrn **Herrm. Fischer.**  
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.  
der Vorstand.

**Grosser billiger Herrentuche-Massenverkauf**  
Herrenstr. 9 im Laden  
Mur noch heute Donnerstag bis Samstag, vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr begleitend, wird ein grosser Posten besserer Herrenstoffe „Fabrikreste“, darunter die schönsten Saison-Neuheiten, sowie feine blaue und schwarze, für Anzüge, Paletots u. Kostüme etc. zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben und sollte niemand versäumen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen, zumal ein Besuch den weitesten Gang lohnt.  
Höfl. ladet ein  
**Karlsruhe, Auktionator Graf.**  
NB. Dieser Verkauf fand jahrelang im Auktionslokal Herrenstrasse 16 statt.

**Gartenbauverein Karlsruhe.**  
Unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Max.  
Am **Mittwoch, den 6. März 1. A.,** abends 8 1/2 Uhr, findet im Saal III der „Brauerei Schrempf“ unsere **Hauptversammlung** mit folgender Tagesordnung statt:  
1. Jahresbericht des Vorstehenden.  
2. Rechnungsablage des Rechners.  
3. Bericht der Rechnungsprüfer. Entlastung des Rechners und Wahl der Rechnungsrevisoren.  
4. Anträge und Beschiedenes. — Anträge sind mindestens 8 Tage vor der Hauptversammlung an den Vorstand einzureichen.  
5. Wahl des Gesamtvorstandes.  
6. Verteilung von Begleitmaterialien an die anwesenden Mitglieder.  
**Der Vorstand.**

**Karl Schwarz**  
Kaiserstrasse 150 Telefon 56  
gegentüber der Hauptpost  
empfiehlt billigst  
**Tisch- und Klavier-Lampen**  
mit 1a Petroleum- u. Spiritus/Flüchtbrennern. Elektrisch. Taschenlampen etc.  
Rabattmarken.

**Zwangs-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 22. Februar 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auktionslokal Steinstraße 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Klavier, 2 Sofas, 2 Kommoden, Tische, Stühle, Teppiche, Bilder, 1 Cello, 2 Buffets, 1 Nähmaschine, 2 Spiegelständer, 1 Nachttisch, 1 Badeeinrichtung, 2 Nachttische, 2 Bettstellen, 1 Fischschrank, 5 Kleidungsstücke, 4 Zeichnungsstühle, 2 Regale, 1 Schreibmaschine, 1 Bücherschrank, 2 Schreibtische, 1 Zeichnungsschrank, 1 Pferd, 1 Verlo, 2 Bohrermaschinen, 1 Vordränge, 2 Schloßschlüssel, 1 Herrenfahrstuhl, 1 Mandoline, 2 Delenmäße.  
Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.  
Karlsruhe, den 20. Februar 1912.  
**Gretzer, Gerichtssozialbeier.**

**Pfänder-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 22. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Zähringerstr. 29, im Auftrag des Pfandleihers **Hrn. Karl Fried. Kurz** die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 3 von Nr. 13108 bis 13415, als:  
Herren- und Frauenkleider, Wehzeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel, gegen bar öffentlich versteigert.  
Der Ueberseh des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt.  
Lieberhaber ladet höflich ein  
**J. Fischmann sen., Auktionator.**

**Die Abnehmer der Küchenabfälle,** Knochen und Knochenreste für das Rechnungsjahr 1912 soll am 28. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im **Geschäftszimmer des Garnisonslazarets — Kriegstraße 103** — woselbst die Bedingungen eingesehen werden können, öffentlich verdingen werden. Versteigerte, eigenhändig unterschriebene Angebote sind rechtzeitig an das Garnisonslazarett einzuliefern.

**Holz-Versteigerung.**  
Freitag, den 23. Februar, vormittags 9 Uhr, werden im **Beierthheimer Wäldchen**, bei der Endenstraße:  
25 Ster gemischtes Kolln- und Scheitholz, 2 Eichen, 2 Ehorn, 2 Linen und 2 Pappelstämme gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Karlsruhe, 20. Februar 1912.  
**Städt. Garten-Direktion.**

**Pferd-Versteigerung.**  
Donnerstag, den 29. d. Mts., vormittags 10 Uhr, wird in der früheren Ostbahnschule, Rippurrerstraße 31 in Karlsruhe, ein abgängiges **Genbarmerpferd** gegen Barzahlung öffentlich versteigert.  
Karlsruhe, 21. Februar 1912.  
**Großh. 3. Gendarmerie-District.**

**Zu vermieten**  
**Beierthheimer Allee 34.**  
Modern ausgestattete **Villa mit 9 Zimmern,** Halle, Bad, Vor- und Hintergarten auf 1. März oder später zu vermieten. Näheres Büro Stefanenstr. 40, vorm.

**In der Kaiserstraße** ist auf 1. Oktober a. c. eine moderne **8 bis 9 Zimmerwohnung** mit Bad und reichlichem Zugehör (die aber auch in zwei Wohnungen à 4 bis 5 Zimmern geteilt werden kann) äußerst preiswert zu vermieten. Gest. Off. unter Nr. 3780 ins Tagblattbüro erbeten.

**Riefstahlstr. 4**  
wird wegen Wegzugs des Mieters die **Wohnung im 2. Obergeschoß**, bestehend aus 7 Zimmern und reichlichem Zugehör, auf 1. April 1912 mietfrei. Besichtigung an Wochentagen zwischen 11 und 1 Uhr.  
**Sofienstraße 41, 3. Stock,** Wohnung zu vermieten per 1. April, enthaltend 7 Zimmer und 2 Manfarden, Keller etc. Zu erfragen bei **Bechtold**, Sofienstraße 41 III.

**Herrschafftswohnung.**  
**Kriegstraße 152,** parterre, ist eine schöne Wohnung von 7 geräumigen Zimmern, mit großer Diele, Bad, Speisekammer, Manfarden, Vorgarten und sonstigem reichl. Zugehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres ebendasselbst im Büro.

**Kriegstraße 73**  
(Ecke Hirschgasse) ist die **Parterrewohnung**, bestehend aus 6 nach der Straße abenden **Zimmern**, 2 Manfarden, 2 Kellern, auf 1. April oder später zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Einzugsfrist: vom 11. b. 1 Uhr, nachm. 3 b. 5 Uhr. Näheres 1 Treppe hoch.

**Kriegstraße 118,** eine Treppe hoch, ist eine modern hergerichtete Wohnung von 6 Zimmern, Erker, Küche, Veranda, Keller, Manfarden zu vermieten. Die Wohnung kann auch als 4 Zimmerwohn. od. geteilt gemietet werden. Näh. part. od. Hirschgasse 31.  
**Westendstr. 29** ist im 1. Stock eine Wohnung von 6 Zimmern, davon 2 auch als Bureau- oder Kontorräume mit besonderem Zugang zu benützen, mit vorgärtchen, Bad, Speisekammer, Keller, 2 Manfarden u. ev. Magazinraum auf 1. April zu vermieten. Einzugsfrist von 9—12 und 3—5 Uhr. Näheres in der Wohnung oder Blumenstraße 1D, 3. Stock.

In meinem Hause **Herrenstr. 12,** inmitten der Stadt, ist auf **1. Juli 1912** im 4. Stock (3 Treppen hoch) eine **schöne 6 Zimmerwohnung** mit Bad und reichlichem Zugehör, event. mit elektrischem Licht, zu vermieten. Näheres Herrenstr. 12, im Kontor der Weinhandlg., i. d. b. Hof.

**6 Zimmerwohnung** mit Bad, 2 Balkonen und Zubehör, am Sonntagplatz, auf 1. April zu vermieten. Näheres Herrenstr. 52 III.

**Herrschaffts-Wohnung.**  
**Hirschgasse 101,** parterre, ist eine schöne Wohnung von **6 Zimmern**, Fremdenzimmer, Bad, Speisekammer, Manfarden, 2 Kellern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 52, Telefon Nr. 1041.

**Bürlinstraße 6** ist wegen Verlegung im 2. Stock eine schöne Wohnung von 5 Zimmern mit reichlichem Zugehör (eigentlich oder später zu vermieten. Näheres parterre.

**Durlacher Allee 21, 3 Treppen,** 5 schöne Zimmer, 3 Balkone, Bad und reichlichem Zugehör per 1. April, 4 Treppen, Manfardenwohnung, 3 Zimmer mit Balkon, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock.

**Friedenstraße 14** ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Bad, Balkon und Zubehör auf 1. April 1912 zu vermieten. Zu besichtigen von 11—1 Uhr. Näheres daselbst im 1. Stock.

**Zollhstraße 10** eine Wohnung von 5 großen Zimmern, Bad, Küche, Balkon u. Veranda, 2 Manfarden, 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.  
**Krausenstr. 31, 2. Stock,** ist schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zugehör auf 1. April zu vermieten. Preis 650 M.

**Melanderthoustraße 4,** beste Lage Oststadt, in ruhigem Hause, 1 Treppe hoch, Herrschafftswohnung mit **5 Zimmern,** Küche, eingericht. Bad u. reichlich. Zugehör weg. Wegzug per 1. April zu verm. Näh. daselbst parterre.

**Andolfstraße 28, Ecke Durlacher Allee,** ist der sofort oder später zu vermieten: eine hübsche Wohnung im 4. Stock von 5 Zimmern, Küche, Keller und Manfarden. Zu erfragen das. im Laden.

**5 od. 7 Zimmerwohnung** zu vermieten Herrenstraße 15. Zu erfragen daselbst im Bismarckladen oder Telefon 122, Amt G. 1111 g. n.

**Wohnungen**  
in der  
**Hirschgasse, 1. Stock, 5 Zimmer,** Bad, Veranda nebst Zubehör.  
**Westendstr. 3, 3. Stock, 5 Zimmer,** Bad, Veranda, Balkon, Garten und Zubehör.  
**Buntenstraße, 3. St., 4 Zimmer,** Bad, Balkon u. reichl. Zub. auf 1. April zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. St. zu erfragen.

**Geräumige 5 Zimmerwohnung** **Vorholzstr. 48 II,** neu hergerichtet, in freier, sonniger Lage, mit Bad und Balkon sowie ionischem Zugehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Preis **1100 Mark.** Schlüssel im 1. und 3. Stock. Näh. ger. Zähringerstr. 104 III.



# Preisermäßigung für frische Trink-Eier.

Am Frühjahr sind ganz frische Trink-Eier am schmackhaftesten und in reichlichen Mengen zu bekommen. Sie wählen z. B. zu den billigsten Nahrungsmitteln.  
Ganz frische Trink-Eier, mit Kontrollstempel versehen, liefert franko frei ins Haus bei Abnahme von 60 Stück im Auftrage der badischen Eierabgabgenossenschaften die  
**Eier-Zentrale des Genossenschaftsverbandes**  
Ettlingerstr. 59. Telefon 279.

# Reineulin

ist das einfachste und sicherste Putz- und Fleckenmittel, daher unentbehrlich für jeden Haushalt.  
Zu beziehen durch alle Drogen- und einschlägigen Geschäfte oder direkt durch  
**Fritz Hohl, Generalvertreter,**  
Ettlingerstrasse 37, parterre.  
Wiederverkäufern hoher Rabatt.

# Elsässer Resten - Geschäft

**Viktoriastrasse 10 III.**  
Steter Eingang von Neuheiten in **Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren.**  
Kein Laden, daher billige Preise.

# Balg-Geschwülste

auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt, ohne zu schmerzen.  
**With. Schwald, Kaiserstr. 94 II,**  
Telephon 3084 neben Tisch.

# Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)  
Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487  
Komplette Zimmereinrichtungen in vier Stockwerken.  
Anfertigung von Möbeln jeder Art nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. — Eigene Tapezierwerkstätte.  
**Mehrfährige Garantie.**



Versuchen Sie  
**Kombella**  
Die nichtfettende Hautcreme!

Arztlich empfohlen als Bestes zur Haut- und Schönheitspflege, gegen aufgesetzene, rote, spröde Haut. Täglich damit Gesicht u. Hände eingerieben, wirkt Wunder, auch gegen Mitesser, Pickel u. alle Hautunreinheiten unübertroffen. Tube 60 und 100 Pf. Probetube 30 Pf. Dazu **Kombella-Seife** Stück 50 Pf.

Zu haben in den Apotheken und bei: Carl Rötig, Holzroggengasse 11. — Julius Dehn, Drog. — H. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223. — Wilhelm Tscherning, Drog., Amalienstr. 19. — Th. Walz, Drog., Kurvenstrasse 17. — Georg Jacob, Ostendstr. 22. — Ludwig-Wilhelmstrasse. — G. Ellinger, Westendstr., Sofienstr. 128. — Emil Dennig, Kaiserstrasse 11. — Max Straus, Straus-Drog., Hardtstrasse 21.

## J. L. Distelhorst 20% Rabatt

Hofmöbelfabrik  
Karlsruhe, Waldstraße 30/32.  
Pforzheim, Westl. 65.

auf  
sämtliche Warenbestände.  
Ca. 100 Zimmereinrichtungen vorrätig.

Marke „Puros“, beliebte 5 Pfg.-Zigarre.



Eigene Fabrikation der  
**Emmericher Waaren-Expedition**  
Kaiserstraße 152.

## Bei Beschaffung von Braut-Ausstattungen

empfehlen die Besichtigung der reichen und gediegenen  
Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche  
vom einfachsten bis feinsten Genre zu mässigen Preisen.  
Anfertigung im eigenen Atelier. Mit Kostenvoranschlägen stehen gerne zu Diensten.  
**Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen,**  
Telephon 579 Karlsruhe Waldstrasse 49.

## Klavierstimmen

bei gewissenhafter Ausführung und mässigen Preisen in und außer Abonnement übernimmt  
**J. Kunz,**  
Karl-Friedrichstr. 21  
(Rondellplatz).

## Frauenleiden

Arznei- u. operationslose Behandlung nach Methode Dr. med. Thure Brandt, sowie durch  
**Heilmagnetismus und Naturheilverfahren.**  
Frau Sophie Benzing,  
Stefanienstraße 41, 1. Stock.  
Sprechstunden: Nachm. 2-5 Uhr.  
Moderne  
**Einrahmungen**  
von Bildern etc.  
Eigenes Leistenlager.  
**Ernst Schüler,**  
Kunsthändler, Kaiser-Passage 5.

## Straußfedern W. Eims Nachf.

direkten Imports von 50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

## Metropol Theater.

Schillersstr. 22 Ecke Goethestr.

**Programm**  
vom Mittwoch, den 21. bis inkl. Freitag, den 23. Febr. 1912:  
1. **Weltschau.** Neueste Ereignisse im Bilde.  
2. **Eine gründliche Reinigung.** Humoristisch.  
3. **Eine wahre Geschichte aus der Karnevalzeit.**  
Ein Weltschlager!  
4. **Sträflinge Nr. 10 und 13.**  
Ein äusserst spannendes Sensationsdrama in 3 Akten.  
Gespielt von nordischen Künstlern. Spielzeit ca. 1 Stunde.  
5. **Trost in der Ferne.** Schönes Tonbild.  
6. **Max als Modekönig.** Aeusserst humorvoll.  
7. **Im Karneval.**  
Ferner als Einlage von 7-8 und 10-11 Uhr:  
**Zigeunerblut**  
(Die Vagabundin).  
Drama in 3 Akten. In Szene gesetzt von Urban Gad.  
In der Hauptrolle **Asta Nielsen.**  
Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Krug“.

## Alle Drogen und Chemikalien

für technische und wissenschaftliche Zwecke

Streichfertige  
**Ölfarben**  
**Lacke, Pinsel**  
kaufen Sie gut und billig bei  
**CARL ROTH**  
GROSSHERZOGL. HOFLIEFERANT

Frisch eingetroffen:  
Schellfische, Kabeljau,  
Bratschellfische,  
feinst gewässerte Stöckfische  
in bester Qualität  
empfiehlt  
**G. Hoferer,**  
Ettlingerstrasse 33.  
Echtes Bauernbrot  
ist zu haben Sofienstrasse 138 im Laden.

## Stadt. Vierortbad.

Kohlensäurebäder und elegante  
**Wannenbäder**  
I., II. und III. Klasse.  
Für Damen und Herren geöffnet:  
werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 1/2 8 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8-12 Uhr.

## Erste Karlsruher Leiternfabrik

**H. Raible,**  
Bismarckstrasse 33.  
empfiehlt in jeder Grösse.  
Haushaltungs- u. Geschäftsleitern  
Jagdhochsitz- u. Schieleitern  
Messlatten und Nivellierlatten  
in bester Ausführung.

## Bad. Rote Geldlotterie

Ziehung sicher 16. März.  
3888 Geldgewinne  
**44000** M.  
Hauptgewinne  
**15000** M.  
37 Geldgewinne  
**12000** M.  
3350 Geldgewinne  
**17000** M.  
Lose à 1 Mk. in Lose à 10 Mk. Porto und Liste 30 Pf.  
empfiehlt Lott.-Unternehmer  
**J. Stürmer,**  
Strassburg 1. E., Langstrasse 107.

## Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“

### Die beiden fürbringers.

Roman von Sophie Borch-Jeffers.

(19) 13. Kapitel.

Ein bewegter Sommer war auf dem Brandenburger gewesen, die Beförderung der Aussteuer, die Besuche Volklands, endlich das Hochzeitsfest mit vielen Gästen.

Nun lag das alles schon Monate in der Ferne.  
Die Hochzeitsreisen waren nach Berlin zurückgekommen. Ein paar Wochen lang beschäftigten sie sich damit, die ihnen überlassene Wohnung durch kleine Dinge und kleine Veränderungen für ihren Gebrauch bequem und heimlich zu machen. Und dann erschütterte sie ihr Haus. Sie erlebten eine Reihe von Besuchen bei Mitgliedern von Volklands Partei, soweit diese mit ihren Frauen in Berlin wohnten. Dann hatte Volkland, dessen Schwester in Berlin an einen Professor der Kunstakademie verheiratet war, auch Verwandtenbeziehungen, die zu pflegen waren. Und gerade in dem bewegten Haus des Professors Scholl hofften sie ihren Bekanntenkreis zu erweitern — denn dort verkörperte die „interessantesten“ Menschen, die Maler, Bildhauer, Musiker, Schriftsteller und die weiblichen Vertreter der Künste, die Volkland auch gerne bei sich gesehen hätte.

Es wahrte nicht lange, so hatte Lisabeth eine ganze Reihe von Bekannten gewonnen: junge „werbende“ Künstler freuten sich darauf, vielleicht im Hause eines Parlamentsmitglieds Räume zu finden, Malerinnen luden Lisabeth in ihr Atelier ein, nachdem sie gehört hatten, daß Regierungsrat Volklands sich erst ihr Zuhause in Bayreuth einrichten wollten, und noch viele Möbel und Bilder brauchten.

Lisabeth war der Respekt vor aller Arbeit anerkennend und aus ihrer eigenen Bildung heraus hatte sie eine feine Achtung vor jeder künstlerischen Leistung. Das fühlte man ihrem Wesen an, und so fand sie besonders bei den Atelierbesuchenden ihrer Schwägerin ein freundliches Gegenkommen.

Es wahrte nicht lange, so fühlte sie sich in Berlin heimlich. Die äußerliche Stellung ihres Mannes und die persönliche Geltung, die er sich überall erworben, waren natürlich eine gute sichere Grundlage für ihre eigene Wirkung. Sie besaß das herliche Talent der Gastlichkeit — ein schönes Haus und ein ängstliches Budget dazu —, es fehlte also nicht, daß nach wenigen Monaten schon man von einer Geselligkeit im Hause Volkland sprechen konnte.

Es gingen keine großen Leidenschaften durch dieses Haus. Aber das vermehrte weder Volkland, noch vermehrte es Lisabeth. Eine große Leidenschaft, mit all ihrem Wunderbaren und all davon untrennbaren Tiefen auch des Kammers, der Not und ewiger Hastlosigkeit wäre vielleicht von einem geeigneten Gegenpart mit Fred Kohary zu erleben gewesen. Jenes Land, in dem die großen Erregungen und die großen Ueberwindungen sind, war Lisabeth verschlossen worden mit ihrem Wegweinden von einer heißen, törichtlichen Neigung ihrer Jugend. Was sie nun lebte, war ihr gemäß: eine wohlgegründete, iadelose, geachtete Existenz an der Seite eines Mannes, dessen Charakter sie bewunderte, den sie von Herzen lieb hatte und in dessen Lebensbedingungen, wo sie nicht ganz mit den ihren sich deckten, sie sich gerne und taktvoll fand. Sie nahm, soweit es sein Wunsch war, an den Interessen ihres Mannes teil, sie konnte keine politischen Beziehungen und Ideen — kurzum, es war alles im besten Gleich und sie hatte alles Recht, nach Hause in den Brandenburger zu schreiben, daß ihr Leben so geborgen und glücklich dahinginge, wie sie es nur wünschen konnte.

Auf dem Brandenburger war es nicht so angeteilt wie in Berlin. Da lebte man nach wie vor, jeder seiner Arbeit. Nur eines förderte den häuslichen Frieden: Wilhelm hatte seine „schwierigen“ Zeiten überwunden und befriedigte seinen Vater. Dies war dem stillen Wirken von Agnes und dem Hauslehrer zu danken, die beide den Jungen verstanden und ihm halfen. Und da der Hauslehrer ein Buch schreiben wollte, mit dem er sich später zu habilitieren gedachte, war sein Weiden auf Jahre gesichert und damit auch allem Ermessen nach die Aussicht, daß Wilhelm sein Abiturium machen konnte und allen Forderungen, die er hatte, entrückt wurde.

Der Winter brachte aber dort eine schwere Geduldsprobe für alle Hausbewohner: Herr Fürbringer bekam einen schweren Gelenkrheumatismus und wurde ein unbeschreiblicher Kranke. Er wollte zuerst durchaus nicht zu Bett bleiben und auch keine Medikamente einnehmen. Und es gelang ihm auch mit Aufgebot aller Willenskräfte, die Sache anscheinend zu überwinden. Dann aber kam ein um so schlimmerer Mißfall — und nun begannen die Geduldsproben für seine vier Hausgenossen. Sie lagen von Morgens bis gegen Mitternacht mit verjagenden Stimmen dem alten Fürbringer vor. Und zwar wünschte er in dieser Zeit, die er doch verlieren mußte, sich die Sensationen seiner Jugend zu verschaffen, die hießen: Der Graf von Monte Christo, die drei Musketeere, die Geheimnisse von Paris, die Kameliendame. Und während man die unbegreifliche Dauer der Geschichten des alten Dumas aufbrauchte, wurde auch zu zarteren, aber ebenfalls sehr langhaltenden Erzählungen gegriffen, den Romanen von Henriette Balzom, Flegare Carlen und Friederite Bremer. Wilhelm las die Produkte der schwedischen Dichtkunst, Agnes übernahm den alten Dumas, der Hauslehrer die Geheimnisse von Paris, und die Hausdame die Denzriette Balzom. Und je nachdem die Zeit der Vorlese erlaubte, hörte der Kranke aus vier Romanen im Laufe des Tages vorgelesen. Dieses Tun war ja noch der angenehmste Teil der Pflege. Den jeweiligen Vorleser konnte er ruhig sitzen sehen, aber die anderen drei befanden sich ständig unterwegs, seine Wünsche und Befehle auszurichten.

Pflichtlich, als es ihm fast ganz gut ging, verlangte er, nun sollte die Lisabeth kommen. Und zwar sofort. Man telegraphierte hin und her — denn es war für Lisa nicht so einfach, aus ihrem geselligen Leben, das die Stellung ihres Mannes erforderte, sich zu lösen. Es wurden gerade bei Volklands die Vorbereitungen für ein großes Kostümfest getroffen, zu dem die Einladungen schon ergangen waren. Nur mit vieler Mühe brachte Lisabeth ein paar Tage heraus und kam eines Abends pelzvermummt im Brandenburger an.

Da war eine große Freude. Fürbringer vergaß völlig, daß er wegen eines Krankeins seine Tochter hergiltet hatte, besaß aber die Fassung, auf ihre Befragnisse zu sagen, er hätte sie, um seine Genesung zu feiern, bestellt.

3

Donnerstag  
bis einschl. Samstag

# Schuh-Waren

Soweit Vorrat

Im Lichthof

Ca. 300 Paar Damen-Chevreaux- und Boxcalf-Schnürstiefel in verschiedenen Formen und Ausführungen, Absatz hoch, engl. und amerik. Art, mit und ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt . . . . . jedes Paar	7.50
Ca. 150 Paar Herren-Schnür-, Zug- und Schnallen-Stiefel, Boxcalf und Chevreaux, breite, amerik. u. schlanke Formen, mit u. ohne Lackkappe, auch Derbyschnitt jedes Paar	8.75
Ca. 500 Paar diverse Kinder-Stiefel, schwarz u. farbig, in Rindbox, Boxcalf, Chevreaux u. Glanzziegeln, breite Formen . . . . . Größe 18-22 . . . . . 23-24 . . . . . 25-26 . . . . . 27-30 . . . . . 31-36	Paar 1.75 2.45 2.75 4.25 4.95

Ca. 100 Paar diverse Knaben- und Backfisch-Stiefel, Größe 36-40, in verschiedenen Ledersorten, schwarz und braun, bequeme Formen, mit und ohne Lackkappe jedes Paar	6.75
Ca. 200 Paar Damen-Schnür-, Moller- und Pumps-Schuhe, Chevreaux, Lack- u. Wildleder, sehr apart, schwarz und farbig, mit großen Schnallen und breiten Bänder, auch Derbyschnitt und mit Lackkappe, amerik. Form und Absätze . . . . . jedes Paar	6.75
Ca. 350 Paar Vachette-Sandalen in schwarz und braun, mit Absatzfleck, zum Schnallen	
Größe 22-24 . . . . . 25-26 . . . . . 27-30 . . . . . 31-35 . . . . . Damen 36-42 . . . . . Herren 43-46	2.25 2.45 2.60 2.85 3.25 3.75
Ca. 500 diverse Filz-Schuhe mit und ohne Ledersohle	
Kinder 75 % Mädchen 90 % Damen 95 % Herren 1.15	

# Emaillie-Waren

Im Souterrain

## Ein Waggon weisse Emaillie

Runde Schüsseln, flach, 19 Größen, von 12-60 cm . . . . . 12 % bis 2.65	
Teigschüssel, ca. 36 cm, mit 2 Hohlhenkel . . . . . nur 90 %	
Trinkbecher mit Henkel . . . . . 6 7 8 9 cm	
Runde Bratenplatten, 4 Größen, 23-40 cm . . . . . 38 bis 85 %	
Fettlöffelbleche . . . . . Stück 8 %	
Schöpföffel, tief . . . . . 9 10 11 cm	
Schaumlöffel, flach . . . . . 10 11 12 14 cm	
Sand-, Soda-, Seife-Garnitur mit Konsole . . . . . 1.85	
Kaffeekannen, 4 Größen . . . . . 10-16 cm 55 % bis 1.20	
Zwiebelbehälter . . . . . Stück 1.10 Leuchter . . . . . Stück 28 %	
Salz- und Mehlmetzen . . . . . Stück 90 % Spucknapfe . . . . . Stück 25 %	
Toilettenimer mit Ventildeckel, 24 cm . . . . . 1.90	
Wasserkannen, 3 Größen . . . . . 1.05 bis 1.95	
Nachtgeschirre . . . . . 18 20 22 24 cm	
Waschgarnituren, 4 teilig, Becken 34 cm groß . . . . . 42 50 60 70 % nur 2.25	

## Kochgeschirre in braun, neublau und marmor.

Für jedes Kochgeschirr übernehmen wir für Haltbarkeit Garantie.

Fleischtopfe 8 Größen . . . . . 38 bis 1.45	
Milchtöpfe mit Ausguß, 5 Größen . . . . . 38 bis 95 %	
Kartoffelkocher . . . . . 14 16 18 20 22 24 cm	1.60 1.90 2.10 2.80 3.20 3.55
Salatseier . . . . . 22 24 26 28 cm	1.05 1.20 1.45 1.60
Ein Posten einzelner Deckel, sortierte Farben . . . . . Stück 10 %	
Ein Posten grauer Omelettepfannen . . . . . Stück 83 %	
Wassereimer, braun und neublau, 28 cm . . . . . Stück 90 %	

## Ein Posten verzinkter Eisenwaren

Waschkessel mit Deckel, 5 Größen . . . . . 1.75 bis 2.95	
Wannen, rund, ohne Fuß, 36 cm . . . . . 90 %	
Wassereimer . . . . . 28 30 32 cm	76 90 % 1.05
Kehrreichteimer . . . . . 26 28 30 32 cm	1.95 2.20 2.45 2.90

# HERMANN TIETZ.

Herrenstr. 78. **Georg Dehler, Hofkonditor.** **Telephon 1652.**  
**Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts.**  
**Tee-, Kaffee-Salon.**

Aufmerksame Bedienung.  
 Grösste Auswahl in Backwerk.  
 Pasteten. — Belegte Brötchen.  
 Gefrorenes.  
 Kalte und warme Getränke.

**Gasthof zum „König von Württemberg“**  
 Neuer Inb.: **Karl Schlotter**, Ecke Adler- und Bähringerstraße  
 Neu hergerichtet empfiehlt Neu hergerichtet  
 vorzüglichen Mittagstisch im Abonnement von 60 % an, aussergewöhnliche Frühstück- und Abendplatten zu zivilen Preisen, vorzügliche Weine, ff. Bier.  
**Jede Woche Schlachttag.**  
 NB. Neu hergerichtete Nebenzimmer mit Klavier für Vereine und Gesellschaften sowie schöne, billige Fremdenzimmer.  
**Treffpunkt der Württemberger.**

## Dampf-, Heißluft- und elektr. Lichtbäder

das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Erkältung und Influenza, für Herren und Damen, im **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

Sie mußte nun erzählen. Niemals früher hatte sich der alte Fürbringer für gesellschaftliche Ereignisse interessiert. Nun, da seine Tochter an solchen teilnahm, waren sie ihm mindestens so interessant, wie die Vorgänge in den Romanen, die er in letzter Zeit gehört.  
 „Auf Euer Kostümfest“, sagte er vergnügt, „müßt Ihr die Agnes einladen. Sie soll nun auch mal raus aus der Krankenstube.“  
 „Darum wollte ich schon bitten“, sagte Elisabeth, „seit ich gesehen habe, daß du wieder ganz wohlauf bist.“  
 Fürbringer lachte. „Diesmal darf Agnes nicht nein sagen. Denn sie hat auf dem Brandenburger nichts zu hüten. Mein Doktor hat mir angeraten, ich soll auf ein paar Wochen in ein mildes Klima, Wiesbaden oder so. Aber das paßt mir nicht. Wenn schon, dann gleich richtig. Und da habe ich mir ausgedacht, ich fahre nach Oberitalien. Und nehme den Wilhelm mit und den Herrn Hofmeister. Der hat alles im Kopf von dort und es doch nie gesehen. Dem macht es Spaß, der Wilhelm kann was dabei lernen, und ich habe Gesellschaft. Und die Agnes geht zu Euch nach Berlin.“  
 Er sah wohlgefällig im Kreise umher. Wie jemand, der denkt, hab ich das nicht fein gemacht? Bin ich nicht ein nobler Mann?  
 Sie bestätigten ihm das alle — und es lag nun Agnes nur ob, schnellstens für das Packen aller Koffer zu sorgen, denn sie sollte gleich mit Elisabeth zusammen nach Berlin fahren.

### 14. Kapitel.

Es war wirklich eine Art von Befreiung für Agnes, nun eine Reise machen zu können. Die sechs Wochen Pflege eines ewig ungedulden, reizbaren Patienten hatten sie angegriffen.  
 Nun, da sie in Berlin war, und natürlich an dem Kostümfest teilnehmen sollte, kamen ein paar Tage, voll von Einkäufen, Schneiderinnenberatungen und dergleichen mehr.  
 Am Vormittag des Festes mußte sie unermüdlich anprobieren — und Volkland und Elisabeth hatten selbst noch alle Hände voll zu tun. Der Regierungsrat holte seine Frau aus dem Schneiderzimmer zu sich herüber. Er mußte noch etwas mit ihr besprechen.

„Einige von unseren Gästen heute Abend kennst du noch nicht“, sagte Volkland zu Elisabeth. „Ich hatte gestern und heute Ordre gegeben, daß man gar niemand meldet, weil du sehr präkuppirt bist. Nun, es tut weiter nichts, und in einem Falle ist es mir sogar lieb so. Denn ich habe eine kleine Bitte an dich.“  
 „Und die wäre?“ sagte Elisabeth freundlich.  
 Volkland zündete sich eine Zigarette an. „Ich habe dir doch schon von dem Karlstein gesprochen, nicht wahr? Ist dir der Name noch ein Begriff?“  
 „Natürlich“, antwortete Elisabeth. „Es ist der, welcher die Politit amüsant macht. Bei Garden ist sie das Jeu der Dynastien inklusive aller Großmütter, bei Karlstein die komische Oper.“  
 Ihr Mann lächelte. „Ja natürlich, ich bezweifelte nicht, daß du in dem Sinn von Karlstein weißt. Man redet ja oft genug über seine Feuilletons. Aber dieser Mann ist nicht so harmlos. Man weiß in unserer Partei, welche große Macht seine Presse hat — und man möchte mit ihm, das heißt mit seiner Presse und der Partei, die dahinter steht, Fühlung. Soll ich es dir weiter erklären? Nein, das wäre langweilig. Ganz kurz also nur: wir stehen vor einem Krieg oder vor einer Freundschaft mit dieser Partei und möchten doch lieber eine Einigung. Das alles ist noch sehr im Diskreten. Ich hatte neulich einmal schon Karlstein zu einer kleinen Besprechung hier. Die war nicht wichtig, sie war mehr ein Vorwand von mir, ihn kennen zu lernen. Aber ich bin aus diesem Menschen gar nicht flug geworden. Und nun kommt meine Bitte: wir werden heute Abend kostümiert sein. Er kennt dich nicht. Er wird nicht gerade als der Erste erscheinen, und wäre es dies, so würde ich ihn nicht eher zu dir in den zweiten Salon lassen, als bis mehr Gäste da sind. Ich möchte, daß du nicht als Dame des Hauses, sondern als beliebige Festteilnehmerin etwas mit ihm sprichst —ardon —“ unterbrach er sich selbst — „es ist kein Ausholen gedacht. Nichts Unfeines. Nur glaube ich, daß er vor Frau Volkland weniger natürlich sich geben wird, als vor irgend einer fremden Dame. Ich möchte nichts, als deine Intuition über seinen Charakter erfahren. Weißt du — schloß er lächelnd, „die Fürbringers haben einen guten Blick. Naiver und sicherer als ich.“

(Fortsetzung folgt.)

**Militärverein Karlsruhe**  
 Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs  
 Wir beehren uns, die verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen zu dem am **Samstag, den 24. Februar d. J.** in der Festhalle stattfindenden

## Kostüm-Fest

mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung freundlich einzuladen.

**Eintrittsgeld für Mitglieder und Familienangehörige 50 Pfg., für einzuführende Damen und Herren 1 Mk. 50 Pfg.,** wenn die Karten an einem der unten angegebenen Abgabetermine gelöst werden. **Am 24. Februar, abends, an der Kasse in der Festhalle, zahlen Mitglieder und Angehörige 60 Pfg., Nichtmitglieder 2 Mark** für die Person. **Abgabe von Karten** erfolgt am:

**Donnerstag**, den 22. Februar, in der **Alten Brauerei „Kammerer“**, Ecke Kaiser- und Waldhornstraße, **Kamerad Bahn**,  
**Freitag**, den 23. Februar im **Vereinslokal, Wirtshaus zum „Klapphorn“**, Amalienstraße 14a, **Kamerad Wetterauer**.

jeweils von **8 bis 10 Uhr abends** und nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. **Außerdem Kartenausgabe am 24. Februar, abends**, an der Kasse in der Festhalle. **Gegen den Mißbrauch der Eintrittskarten** haben wir **verschärfte Aufsicht** angeordnet. Personen, die im Besitz einer **unrichtigen Karte** angetroffen werden, haben **Ausweisung** aus der Festhalle zu gewärtigen. **Auf Mitgliederkarten** dürfen nur **dieserigen Familienangehörige** eingeführt werden, welche mit dem betreffenden Mitgliede **einen Hausstand** bilden.

Eingang in die Festhalle beim Garderobeanbau rechts. Galerie ist offen.

**Kasseneröffnung halb 8 Uhr. Anfang halb 9 Uhr.**  
**Musik: Kapelle Diefel. Turnerische Aufführungen.**

Karlsruhe, den 17. Februar 1912.

**Der Vorstand.**